

Berichte zur Lebensmittelsicherheit 2007

Bericht zur amtlichen Futtermittelkontrolle

**Nationaler Rückstandskontrollplan für
Lebensmittel tierischen Ursprungs**

Nationale Berichterstattung an die EU

**Bericht über Inspektionen der Europäischen Kommission
und von Drittländern in Deutschland**

Inhaltsverzeichnis

1	Bericht zur amtlichen Futtermittelkontrolle	5
1.1	Ziel der Futtermittelkontrolle	5
1.2	Anzahl der registrierten Futtermittelunternehmer	5
1.3	Art und Umfang der Kontrollen	6
1.4	Anzahl der Proben und der Einzelbestimmungen.....	7
1.5	Anzahl der Probenahmen	8
1.6	Anzahl der Einzelbestimmungen	8
1.7	Einzelbestimmungen auf Inhaltsstoffe und Energie.....	8
1.8	Einzelbestimmungen auf Futtermittel-Zusatzstoffe.....	8
1.9	Einzelbestimmungen auf unzulässige Stoffe.....	9
1.10	Einzelbestimmungen auf Rückstände von Schädlingsbekämpfungsmitteln	10
1.11	Einzelbestimmungen auf unerwünschte Stoffe.....	10
1.12	Einzelbestimmungen auf verbotene Stoffe.....	11
1.13	Kontrolle der Zusammensetzung von Mischfuttermitteln und Untersuchungen auf mikrobiellen Verderb.....	11
1.14	Maßnahmen bei Beanstandungen	12
1.15	Risikoorientierter Kontrollansatz	12
2	Nationaler Rückstandskontrollplan für Lebensmittel tierischen Ursprungs.....	14
2.1	Ziele, rechtliche Grundlagen und Organisation	14
2.1.1	Programm und Ziele.....	14
2.1.2	Rechtliche Grundlagen	14
2.1.3	Organisation	15
2.1.4	Untersuchungen	15
2.1.4.1	Einleitung.....	15
2.1.4.2	Stoffgruppen nach Anhang I der Richtlinie 96/23/EG.....	15
2.1.4.3	Untersuchungshäufigkeit	22
2.1.4.4	Matrizes	23
2.1.4.5	Probennahme	23
2.1.4.6	Analytik.....	23
2.1.4.7	Höchstgehalt/Höchstmenge.....	24
2.1.5	Maßnahmen für Tiere oder Erzeugnisse, bei denen Rückstände festgestellt wurden	24
2.2	Überblick über die Rückstandsuntersuchungen im Jahr 2007	24
2.3	Positive Rückstandsbefunde 2007 im Einzelnen	25
2.3.1	Rinder	25
2.3.2	Schweine.....	26
2.3.3	Geflügel.....	27
2.3.4	Schafe	28
2.3.5	Pferde	28
2.3.6	Kaninchen	28
2.3.7	Wild	29
2.3.8	Aquakulturen.....	29
2.3.9	Milch	30
2.3.10	Eier	30
2.3.11	Honig	31
2.4	Bewertungsbericht des BfR zu den Ergebnissen des NRKP 2007	31
2.4.1	Einführung.....	31
2.4.2	Allgemeine Bewertung	31
2.4.3	Bewertung der einzelnen Stoffe	31

2.5	Entwicklung positiver Rückstandsbefunde von 2003 bis 2007.....	37
2.6	Hemmstoffe	38
2.7	Maßnahmen	38
2.7.1	Ermittlung der Ursachen von positiven Rückstandsbefunden.....	38
2.7.2	Maßnahmen nach positiven Rückstandsbefunden	38
2.8	Zuständige Ministerien.....	39
2.9	Zuständige Untersuchungsämter/akkreditierte Labore.....	40
2.10	Erläuterung der Fachbegriffe	40
2.11	Literatur	41
3	Nationale Berichterstattung an die EU	44
3.1	Bericht über die amtliche Lebensmittelüberwachung in Deutschland.....	44
3.1.1	Rechtsgrundlage.....	44
3.1.2	Ergebnisse zu den im Labor untersuchten Proben.....	44
3.1.3	Anzahl und Art der festgestellten Verstöße vor Ort	46
3.1.4	Trendanalyse der Daten zur amtlichen Lebensmittelkontrolle (Fortschreibung 2007)	47
3.2	Bericht über die Ergebnisse der Lebensmittel-Kontrollen gemäß Bestrahlungsverordnung.....	48
3.2.1	Rechtliche Grundlagen	48
3.2.2	Ergebnisse	50
3.3	Bericht über die Kontrolle von Lebensmitteln aus Drittländern nach dem Unfall im Kernkraftwerk Tschernobyl..	50
3.4	Bericht über die Kontrolle von Lebensmitteln auf verbotenen Farbstoff (Sudanrot und andere).....	52
3.4.1	Anlass der Kontrolle und Rechtsgrundlage.....	52
3.4.2	Ergebnisse	52
3.5	Bericht über Aflatoxine in bestimmten Lebensmitteln aus Drittländern	53
3.5.1	Anlass der Kontrolle und Rechtsgrundlage.....	53
3.5.2	Ergebnisse	53
3.6	Bericht über den Ochratoxin A-Gehalt in ausgewählten Lebensmitteln	54
3.6.1	Anlass der Kontrolle und Rechtsgrundlage.....	54
3.6.2	Ergebnisse	57
3.7	Bericht über den Gehalt an Nitrat in Spinat, Salat, Rucola und anderen Salaten	57
3.7.1	Anlass der Kontrolle und Rechtsgrundlage.....	57
3.7.2	Ergebnisse	59
3.8	Bericht über die Überprüfung bestimmter Fischereierzeugnisse aus Indonesien.....	61
3.8.1	Anlass der Kontrolle und Rechtsgrundlage.....	61
3.8.2	Ergebnisse	61
4	Bericht über Inspektionen der Europäischen Kommission und von Drittländern in Deutschland	62
4.1	Inspektionen des Lebensmittel- und Veterinäramtes (FVO).....	62
4.2	Die amtliche Kontrolle in Deutschland.....	62
4.3	Aufgaben des BVL bei der Durchführung von Inspektionen des FVO	63
4.4	Ergebnisse der Inspektionen des FVO in Deutschland im Jahr 2007	64
4.4.1	GD SANCO 7236/2007: Schutz von Tieren in landwirtschaftlichen Betrieben.....	66
4.4.2	GD SANCO 7430/2007: Bewertung der von den zuständigen Behörden ergriffenen Folgemaßnahmen im Hinblick auf die amtlichen Kontrollen der Sicherheit von Lebensmitteln tierischen Ursprungs, insbesondere von Fleisch und Milch und daraus gewonnenen Erzeugnissen	66
4.4.3	GD SANCO 7917/2007: Bewertung des Kontrollsystems für Erzeugnisse tierischen Ursprungs und lebender Tiere.....	67
4.4.4	GD SANCO 7604/2007: Bewertung der Schutzmaßnahmen gegen transmissible spongiforme Enzephalopathien (TSE) bei Schafen und Ziegen	68
4.5	Veröffentlichungen der Inspektionsberichte des FVO.....	68
4.6	Inspektionsberichte des FVO aus anderen Mitgliedstaaten und aus Drittländern	68
4.7	Fragebögen des FVO.....	68
4.8	Inspektionen und Informationsbesuche von Drittländern in Deutschland.....	68

1 Bericht zur amtlichen Futtermittelkontrolle

1.1

Ziel der Futtermittelkontrolle

Für die amtliche Futtermittelkontrolle in der Bundesrepublik Deutschland sind nach § 38 des Lebensmittel- und Futtermittelgesetzbuches (LFGB) die Länder zuständig. Die Durchführung erfolgt unter Beachtung der Vorgaben der Verordnung (EG) Nr. 882/2004. Grundlage für die Durchführung der amtlichen Futtermittelkontrolle in den Ländern ist der „Rahmenplan der Kontrollaktivitäten im Futtermittelsektor“ (Rahmenplan), der Bestandteil des mehrjährigen nationalen Kontrollplanes (MNKP) ist. Der Rahmenplan wurde gemäß der Verordnung (EG) Nr. 882/2004 durch die Länder, das Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (BMELV), das Bundesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit (BVL) und das Bundesinstitut für Risikobewertung (BfR) erstellt.

Er wird in Anpassung an die Kontrollergebnisse der Vorjahre, an konkrete Bedingungen einzelner Länder aufgrund aktueller Problemstellungen sowie neuer Erkenntnisse fortgeschrieben und aktualisiert. Dabei werden auch Empfehlungen der Europäischen Kommission für koordinierte Kontrollprogramme im Bereich der Futtermittel sowie ggf. von der Kommission vorgeschlagene Statuserhebungen berücksichtigt. Die Verabschiedung des Rahmenplans für die Jahre 2007 bis 2011 erfolgte auf der Agrarministerkonferenz des Bundes und der Länder am 20. April 2007.

Die Kontrollen erfolgen risikoorientiert und umfassen sowohl Prozesskontrollen (Betriebs- und Buchprüfungen) als auch Produktkontrollen. Bei einer Betriebsprüfung wird der Betrieb auf die Einhaltung der rechtlichen Vorgaben, insbesondere der Anforderungen nach der Verordnung (EG) Nr. 1831/2005 kontrolliert (z. B. durch Erfassung der betrieblichen Regelungen – einschließlich der qualitätssichernden Maßnahmen –, durch Begehung und Kontrolle der Räumlichkeiten und Anlagen und durch Überprüfung der Dokumente, von Abläufen, Tätigkeiten oder Erzeugnissen).

Im Rahmen einer Buchprüfung wird insbesondere die Einhaltung der Dokumentationspflichten der Betriebe über einen festgelegten Zeitraum vor der Prüfung kontrolliert. Zu den Produktkontrollen zählen die Beprobungen von Futtermitteln unterschiedlicher Art (Einzelfuttermittel, Mischfuttermittel, Futtermittel-Zusatzstoffe, Vormischungen) und deren produktspezifische Untersuchung auf Inhaltsstoffe, Futtermittel-

Zusatzstoffe, unerwünschte Stoffe, unzulässige Stoffe, verbotene Stoffe oder Rückstände von Schädlingsbekämpfungsmitteln. Dazu gehören auch die Kontrolle der Bezeichnung und der Kennzeichnung von Futtermitteln und die Kontrolle der Einhaltung der Verbote zum Schutz vor Täuschung und unerlaubter Werbung.

1.2

Anzahl der registrierten Futtermittelunternehmer

5.070 Hersteller und Händler wurden von der Futtermittelüberwachung kontrolliert (Abb. 1-1). Die Anzahl der durch die Futtermittelüberwachung kontrollierten Tierhalter erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 17,0% auf 9.837. Mit einem Anteil von 65,2% an den insgesamt durchgeführten Kontrollen

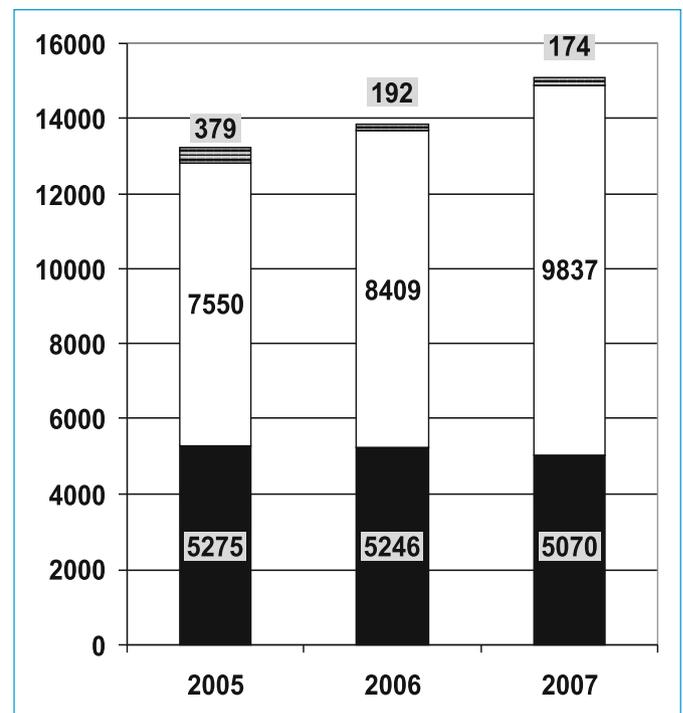


Abb. 1-1 Anzahl der durch die Überwachung erfassten Orte der Kontrolle im Zeitraum der Jahre 2005 bis 2007 (schwarz = Hersteller und Vertriebsunternehmen; weiß = Tierhalter; schwarz-weiß gestreift = Sonstige).

		2005	2006	2007
Herstellerbetriebe	Einzelfuttermittel	–	43.244	50.924
	Futtermittel-Zusatzstoffe	29	63	79
	Vormischungen	124	159	147
	Trocknungsbetriebe	47	175	155
	Mischfuttermittel	gewerblich 491	1.015	1.371
	nicht gewerblich	28	231.216	253.567
Handelsbetriebe	Insgesamt	241	12.355	12.509
	darunter Vertreter von Drittlands-herstellern	58	110	110
Lagerbetriebe		–	1.610	2.029

Tab. 1-1 Anzahl der registrierten Betriebe in den Jahren 2005, 2006 und 2007.

wurden wie in den Vorjahren mehr als die Hälfte der Kontrollen in Tiere haltenden Betrieben durchgeführt.

Mit der Verordnung (EG) Nr. 183/2005 mit Vorschriften über die Futtermittelhygiene (Futtermittelhygieneverordnung) wurde für alle Futtermittelunternehmer eine Registrierungs- bzw. Zulassungspflicht eingeführt.

Sie gilt für die Futtermittelprimärproduktion ebenso wie für alle sonstigen Erzeugungs-, Herstellungs-, Lagerungs-, Transport- oder Verarbeitungsstufen. Auch Erzeuger- und Herstellerbetriebe von Einzelfuttermitteln, alle Betriebe zur Herstellung von Mischfuttermitteln (gewerblich oder nicht gewerblich) sowie solche Betriebe, die im Auftrag lagern und transportieren, müssen sich registrieren lassen. Durch die Länder wurden für das Berichtsjahr 2007 insgesamt 320.781 registrierte Futtermittelbetriebe gemeldet. Die Anzahl der im Jahr 2007 zugelassenen Betriebe mit Tätigkeiten gemäß Artikel 10 der Verordnung (EG) Nr. 183/2005 belief sich auf 811 (Tab. 1-1).

1.3

Art und Umfang der Kontrollen

Die Anzahl der Betriebs- und Buchprüfungen innerhalb eines Kontrolljahres wird durch die Überwachungsbehörden der Länder auf Grundlage ihrer eigenen Risikoanalyse unter Berücksichtigung der landestypischen Strukturen ermittelt. Im Jahr 2007 wurden in insgesamt 15.081 Futtermittelunternehmen 15.972 Betriebsprüfungen und 6.392 Buchprüfungen durchgeführt (Abb. 1-2). Im Vergleich zum Vorjahr entspricht dies einer Steigerung der Betriebsprüfungen um 4,1% und der Buchprüfungen um 26,6%. Diese Steigerung entspricht dem neuen Kontrollansatz, wonach die Betriebs- und Buchprüfungen in den Vordergrund der amtlichen Futtermittelkontrolle gestellt werden sollte.

Bei den Betriebsprüfungen wurden 18.275 Futtermittelproben gezogen, das sind 843 (4,8%) Proben mehr als im Vorjahr (Abb. 1-3). Die Auswahl und Festlegung der Probenahmen erfolgt in den verschiedenen Stufen der Futtermittelkette nach

einem offenen Kontrollansatz unter Anwendung des so genannten „Flaschenhalsprinzips“. Berücksichtigt werden die eingesetzten Erzeugnisse, die produzierten, transportierten, gelagerten und verfütterten Futtermittel sowie die in den vergangenen Jahren festgestellten Auffälligkeiten.

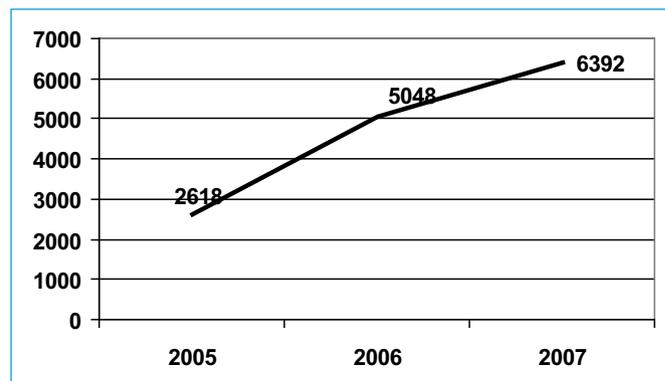


Abb. 1-2 Anzahl der Buchprüfungen im Zeitraum von 2005 bis 2007.

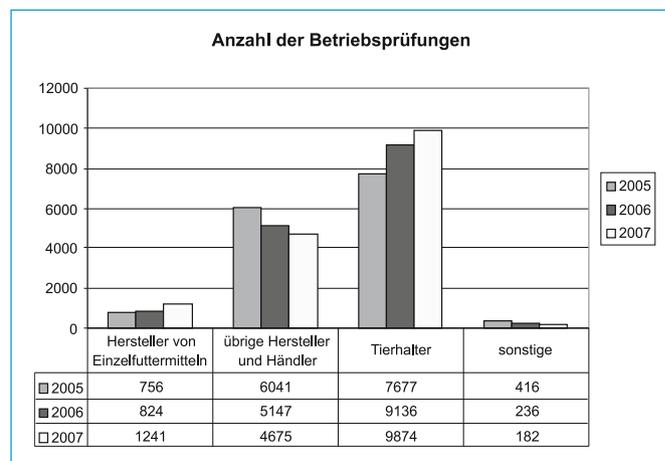


Abb. 1-3 Anzahl der Betriebsprüfungen im Zeitraum von 2005 bis 2007.

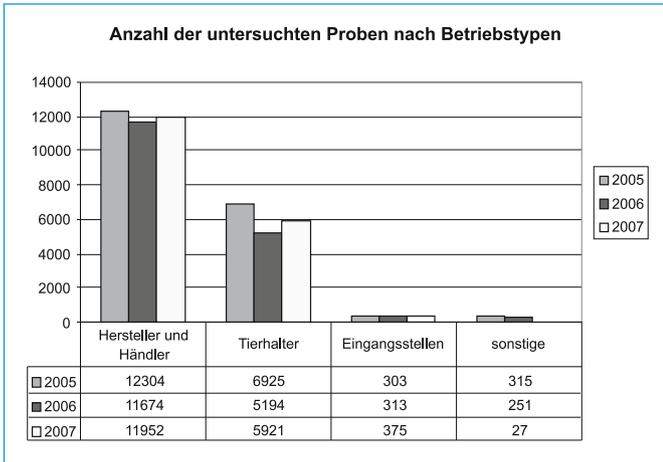


Abb. 1-4 Anzahl der untersuchten Proben differenziert nach Betriebstypen im Zeitraum 2005 bis 2007

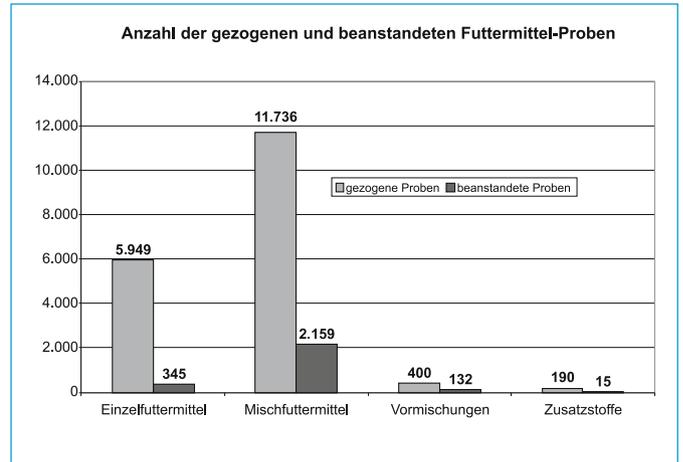


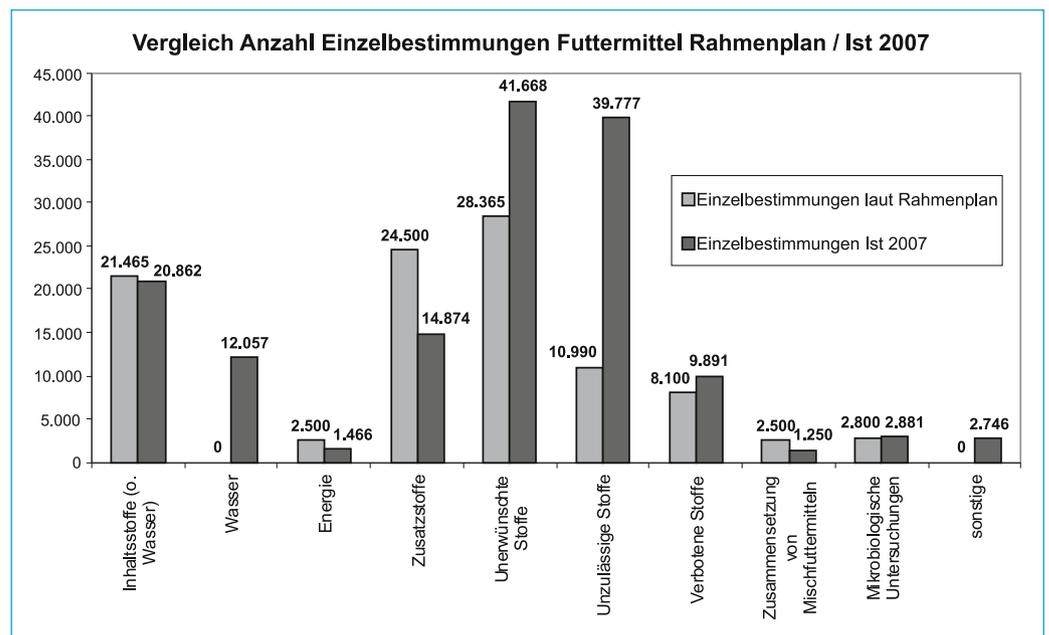
Abb. 1-5 Anzahl der gezogenen und beanstandeten Futtermittel-Proben nach Futtermittelarten.

1.4 Anzahl der Proben und der Einzelbestimmungen

An den 18.275 Proben wurden 142.472 Einzelbestimmungen (ohne Rückstandsanalysen auf Pflanzenschutzmittel) durchgeführt. Das sind 41.552 Einzelbestimmungen mehr als die im Rahmenplan vorgeschlagenen 100.920 Bestimmungen (Abb. 1-4 und 1-5). Diese deutliche Überschreitung der vorgegeben Zahl ist zum Teil durch die ständig steigende Zahl an

Substanzen zu erklären, die in einem Analyseverfahren durch Multimethoden erfasst werden können. Dies trifft (neben den Pflanzenschutzmitteln) im Wesentlichen auf die so genannten „pharmakologisch wirksamen Substanzen“ (PWS) zu. Im Rahmenplan sind 6.640 Einzelbestimmungen auf PWS vorgeschlagen, im Jahr 2007 wurden jedoch insgesamt 31.490 Einzelbestimmungen auf diese Substanzen durchgeführt (Abb. 1-6).

Abb. 1-6 Anzahl der Einzelbestimmungen – Rahmenplan vs. Ist 2007.



	Anzahl der Proben			Beanstandungen in v. H.		
	2005	2006	2007	2005	2006	2007
Einzelfuttermittel	6.212	5.484	5.949	6,1	5,4	5,8
Mischfuttermittel						
für Geflügel	2.634	2.345	2.260	21,5	21,7	22,7
für Schweine	3.561	3.186	3.369	22,2	19,8	19,0
für Rinder	5.117	4.384	4.538	17,8	14,6	13,9
andere Nutztiere	1.322	1.079	1.061	24,2	25,1	24,8
Heimtiere	408	369	483	25,5	17,3	23,0
andere Tiere	24	23	25	16,7	34,8	20,0
Mischfuttermittel insgesamt	13.066	11.386	11.736	20,6	18,6	18,4
davon Mineralfuttermittel	1.342	1.250	1.134	35,2	29,8	31,4
Vormischungen	420	383	400	33,3	25,8	33,0
Futtermittel-Zusatzstoffe und deren Zubereitungen	149	179	190	2,7	4,5	7,9
Summe	19.847	17.432	18.275	16,2	14,5	14,5

Tab. 1-2 Anzahl der untersuchten Proben und der beanstandeten Proben nach Futtermittelarten sowie Beanstandungen in v. H. in den Jahren 2005, 2006 und 2007.

1.5

Anzahl der Probenahmen

Die Anzahl der Probeentnahmen erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 4,8% auf 18.275. Die Beanstandungsquote betrug wie im Vorjahr 14,5% (Tab. 1-2).

Besondere Abweichungen gab es bei Mineralfuttermitteln und Vormischungen. Die Beanstandungsquote bei Mineralfuttermittelproben ist gegenüber dem Vorjahr bei einem bereits hohen Beanstandungsniveau um 1,6 Prozentpunkte auf 31,4% gestiegen.

Bei Vormischungen wurden mit 33,0% um 7,2 Prozentpunkte mehr Beanstandungen und bei Zusatzstoffen und deren Zubereitungen mit 7,9% um 3,4 Prozentpunkte mehr Beanstandungen ausgesprochen als im Vorjahr.

1.6

Anzahl der Einzelbestimmungen

Die Ergebnisse wurden nach Gruppen von Untersuchungsparametern differenziert (Abb. 1-7).

1.7

Einzelbestimmungen auf Inhaltsstoffe und Energie

Inhaltsstoffe: Die Anzahl der Bestimmungen auf Inhaltsstoffe (z. B. Rohprotein, Rohfett) betrug im Berichtsjahr 2007 20.862. Die Beanstandungsquote ist im Vergleich zum Vorjahr um 0,5 Prozentpunkte gestiegen und beträgt damit 5,3%. Die höch-

ten Beanstandungsquoten waren bei der Rohasche mit 7,2% (Vorjahr 5,8%) und bei den Mineralstoffen mit 6,9% (Vorjahr 5,7%) zu verzeichnen (Abb. 1-7).

Energie: Im Jahr 2007 wurden 1.466 Energiebestimmungen durchgeführt und damit um 10,1% mehr als im Vorjahr. Die Beanstandungsquote für den Energiegehalt ist im Vergleich zum Vorjahr um 0,1 Prozentpunkte auf 6,7% gestiegen (Abb. 1-7).

1.8

Einzelbestimmungen auf Futtermittel-Zusatzstoffe

Futtermittel-Zusatzstoffe sind Stoffe, die Futtermitteln zugesetzt werden, um bestimmte Wirkungen zu erzielen. Der Dosierungsbereich ist für verschiedene Futtermittel-Zusatzstoffe durch Mindest- und Höchstgehalte eingegrenzt. Bei Proben von Futtermitteln in Verantwortung eines Tierhalters werden Über- und Unterschreitungen der futtermittelrechtlich zulässigen Höchst- und Mindestgehalte (bei Ergänzungsfuttermitteln auch unter Berücksichtigung der Tagesration) beanstandet. Bei Proben von Futtermitteln, die bei Herstellern und Händlern gezogen wurden, werden zusätzlich die Abweichungen von deklarierten Futtermittel-Zusatzstoff-Gehalten beanstandet. Die Beanstandungsquote bei Zusatzstoffen insgesamt ist mit 10,3% um 1,5 Prozentpunkte niedriger als im Vorjahr (Tab. 1-3). Die Mehrzahl der Beanstandungen musste wegen Unter- bzw. Übergehalten an Futtermittel-Zusatzstoffen in Vormischungen (172 Beanstandungen, davon 13 Überschreitungen) und in Mischfuttermitteln (1.355 Beanstandungen, davon 230 Überschreitungen des zulässigen Höchstgehaltes) ausgesprochen werden. Wie bereits in den Vorjahren, ist ein